

WIRKSAMES ZEUGNIS

ERWECKUNG

Manfred R. Haller

Christliche Gemeinde Adliswil

Wirksames Zeugnis

'Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein'
Apg. 1,8

Ein wirksames Zeugnis für Christus, den Auferstandenen und Erhöhten, ist die unmittelbare und unausweichliche Folge des Empfangs des Heiligen Geistes. Daran kann man am allerdeutlichsten erkennen, ob jemand 'voll Heiligen Geistes und Glaubens' ist. Wo der Geist 'fällt', **ist** das Zeugnis Gottes vorhanden, denn in Ihm und durch Ihn allein besitzt das Zeugnis überhaupt erst Realität. Dies sind folgenschwere Sätze. Aber sie sind schlicht die Auslegung der oben angeführten Schriftstelle. Es heisst nicht, wir sollten uns bemühen, Zeugen zu sein. So wird es oft verstanden, und das Ergebnis ist immer menschliches Bemühen und die unweigerlich darauffolgende Frustration. Es heisst ganz klar: 'Ihr **werdet** meine Zeugen sein' . Ihr könnt nicht anders, als unter der Kraft des ausgegossenen Geistes Meine Zeugen zu sein. Es ist Mein Geist, der euch zu Zeugen macht, und durch Ihn werden andere zu Mir finden und an Mich glauben. Also liegt es nicht an unseren Evangelisationsmethoden, an unserem menschlichen Einsatz, an unserem Eifer für den Herrn, an unserer Motivation usw. Das alles sind Nebenfaktoren, die das Zeugnis fördern oder hemmen können, aber sie sind nicht die Kraft dieses Zeugnisses. Wo der Geist ausgegossen und in einem Leben offensichtlich wirksam ist, geschieht das Zeugnis von selbst, ohne Anstrengung. Da überstürzen sich die Ereignisse, und wir haben alle Hände voll zu tun, das aufzuarbeiten und zu betreuen, was der Geist angebrochen, erweckt, 'angezettelt' und in die Wege geleitet hat. Wir haben es verlernt, 'in der Kraft des Geistes' zu leben. Unmittelbar, nachdem Jesus am Jordan die Geistestaufe erfahren hatte, heisst es, sei Er vom Geist in die Wüste getrieben, gedrängt, geworfen worden (Mk. 1,12). Es war nicht so, dass Jesus gerade Lust hatte oder motiviert war, in die Wüste hinaus zu gehen. Die Wüste war ein Ort der Gefahr, der Entbehrung, der Trockenheit, und nicht zuletzt der Versuchung, weil man glaubte, dass in ihr die bösen Geister und Dämonen hausten. Nein, der Geist 'warf' ihn in die Wüste. Er hatte gar keine andere Wahl, es wurde Ihm aufgedrängt, Er konnte nicht anders.

Von den Jüngern hiess es nach Pfingsten: 'Es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden' (Apg. 4,20). In 2. Kor. 5,14 schreibt Paulus: 'Denn die Liebe Christi drängt uns' (wörtlich: treibt uns), und im 1. Korintherbrief ruft er aus: 'Ein Zwang liegt auf mir; denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte!' (1. Kor. 9,16). Wenn der Geist über uns kommt, ist es nicht mehr an uns, zu wählen, was wir tun können und tun sollen. Er übernimmt die Kontrolle über unser Leben, und wir können nur Ihm gehorsam folgen oder aber grenzenlos scheitern. Es sind nicht die Worte, die wir andern sagen, durch die sie zum Glauben an Christus kommen! Wie viele unter uns haben diese Wahrheit schon oft an sich selbst erlebt. Der Geist ist es, der Menschen überführt und erweckt, mit oder ohne Worte, ganz, wie es Ihm gefällt. Wann wollen wir uns endlich so Gott ausliefern, dass der Geist uns dahin werfen kann, wo wir wirksame Zeugen sind, weil Er uns unablässig drängt und durch uns wirkt?

Gott gibt uns den Geist nicht, damit wir etwas frömmere werden als die andern, die den Geist nicht haben. Die Geistestaufe erfolgt auch nicht um des Zungenredens oder anderer Geistesmanifestationen willen. Der Geist macht uns zu wirksamen Zeugen: Zeugen der Wirklichkeit, der Gegenwart, der Kraft, der Liebe und Barmherzigkeit Gottes in Christus Jesus. Zeugen für die Autorität des Herrn Jesus Christus und Zeugen für die Wahrheit, dass Satan besiegt und alle Mächte und Gewalten Christus unterworfen sind. Zeugen dafür, dass in Christus ein vollkommenes Heil geoffenbart worden ist und dass jeder, der zu Jesus Christus kommt, zur Erfahrung dieses Heils und dieser Erlösung gelangen kann. Zu diesem Zeugnis gehören auch Worte; das Evangelium muss gepredigt, die grossen Taten Gottes müssen verkündet, und das Reich Gottes, die Macht und Majestät Christi müssen proklamiert werden. Aber zu diesem Zeugnis gehören auch die übernatürlichen Dinge: Wunder und Zeichen, Manifestationen des Geistes, Sprachenreden, prophetische Äusserungen, wie der Geist sie unmittelbar eingibt. In der Offenbarung wird sogar ausdrücklich gesagt, der Geist der Weissagung (der Prophetie) sei das Zeugnis Jesu! Die lebendige Stimme des Herrn - wie könnte es auch anders sein! Aber zum Zeugnis gehört auch ein übernatürliches Wissen: Dadurch werden Sünder in die Gegenwart Gottes gestellt und zur Busse geführt.

Wir haben den Begriff 'Zeugnis' allzusehr auf Worte bzw. auf die Bekehrungsgeschichte reduziert. Biblisch gesehen ist das Zeugnis ein In-Erscheinungtreten der Wirklichkeit und Kraft Gottes. Wer dem Zeugnis Jesu begegnet, begegnet dem Herrn selbst. Lasst uns doch aufs Neue und

intensiv das Antlitz Gottes suchen, damit Er uns mit dem Geist erfüllen und bekleiden möge, so dass wir machtvolle Zeugen werden. Und noch einmal, kümmert euch nicht darum, ob ihr motiviert seid oder nicht. Wenn der Geist kommt, werdet ihr gedrängt - dann **müsst** ihr Zeugen sein, ob ihr wollt oder nicht, ihr könnt nicht anders. Liegt das Problem unserer Kraftlosigkeit nicht vielmehr hier, an diesem Punkt: dass wir nicht gerne über uns verfügen lassen, dass wir die Wahl behalten möchten, wie weit und auf welche Weise wir Gott dienen wollen? Sind wir nicht allzusehr Kinder dieses Zeitalters, das die Freiheit des Individuums und die ungehemmte Selbstverwirklichung auf seine Fahne geschrieben hat? Wenn wir mit der Kraft aus der Höhe angetan werden möchten, ist es gerade damit vorbei. Ein anderer wird uns gürteln und uns führen, wohin wir nicht wollen. Aber darin liegt auch die ganze Glückseligkeit! Es gibt nichts Befriedigenderes für uns Menschen, als Zeugen des lebendigen Gottes zu sein! Es ist wie das Schreiten auf den Höhen, wie ein Fahren auf breiten Strömen, es ist wie Wasserquellen in dürrerem Land. All diese Bilder hält die Schrift bereit für Menschen, die sich im Willen Gottes und unter der Kraft des Geistes bewegen. Alles wird dann so leicht, so unbeschwert und so wirkungsvoll: Das Zeugnisgeben, das Verkündigen des Wortes, das Fruchtbringen, das Wandeln im Geist, und selbst das Leiden verliert seine Härte und seine zerstörerische Kraft.

Unter dem Drängen des Geistes werden Menschen wieder- geboren, werden Kranke gesund, werden Sünder überführt und Irrende zurechtgebracht. Der Heilige Geist ist die wirksame Kraft Gottes zum Zeugnis, und durch Ihn haben wir nicht nur ein Zeugnis, sondern wir selbst werden zu Zeugen: Unser ganzes Leben, unser Verhalten, unser Tun und Lassen nimmt die Qualität eines göttlichen Zeugnisses an und beeinflusst alles, womit wir in Berührung kommen, und bringt es unter die verändernde und erlösende Gnadenwirkung Gottes.

Hören wir doch auf, nach immer neuen Methoden zu suchen, mit denen wir glauben, noch wirksamer evangelisieren zu können. Wir haben die Lektion noch immer nicht gelernt, an der David scheiterte, als er die Bundeslade, die Lade des Zeugnisses Gottes, nach Jerusalem zurückbringen wollte. Er liess einen neuen Wagen zimmern, extra für den Transport der Bundeslade, und er versprach sich davon wohl einen besonderen Effekt unter dem Volk. Wir wissen, wie die Geschichte ausging: Die Rinder, die den Wagen zogen, stolperten, der Wagen überschlug sich, die Lade stürzte und Ussa verlor sein Leben, als er seine Hand nach der Lade ausstreckte, um sie zu stützen. Warum war diesem gutgemeinten und sorgfältig geplanten Unternehmen kein Erfolg

beschrieben? Der Wagen entsprach nicht dem Willen und der Absicht Gottes. Er war das Produkt guten Willens, wohlmeinender Absicht, und, ehrlich gesagt, geistlicher Bequemlichkeit. Es ist bequemer, die Bundeslade von Rindern ziehen zu lassen, als sie auf den eigenen Schultern zu tragen, wie Gott es schon vor langer Zeit vorgeschrieben hatte. Es ist auch heute noch bequemer, einen christlichen Film zu zeigen und zu beten, dass Menschen sich durch diesen Film bekehren möchten, als vor Gott auf dem Angesicht zu liegen und sich vom Geist irgend wohin treiben zu lassen, wo es nichts gibt als die Gnade Gottes, die uns durchträgt und an der wir uns festhalten können. Die Lade, das Zeugnis Gottes, gehört auf die Schultern von Priestern Gottes! Des Zeugnis Gottes will sich in Fleisch und Blut, und nicht auf Bildschirmen oder der Leinwand verkörpern. Wenn wir von Gott angezündet sind und vom Geist umgetrieben werden, brauchen wir uns keine Gedanken zu machen, wie wir andere für Christus gewinnen können. Dann sind wir ganz einfach Zeugen, andere werden automatisch durch uns in Brand gesteckt, manchmal sogar, ob sie es wollen oder nicht.

Wie viele gerieten unter die Kraft Gottes, als sie es eigentlich gar nicht wollten! Die Evangelisation muss wieder aus unseren Händen in die 'Hände' des Heiligen Geistes übergehen. Dann wird sich das Feuer Gottes wie ein Flächenbrand ausbreiten und ganze Dörfer und Städte erobern. Die Kraft ist da, der Geist ist ausgegossen: Wo sind die, die dem Lamme folgen, wohin immer es geht? Die alles stehen und liegen lassen und den Herrn suchen, bis er auf eine gewaltige Weise antwortet und die Menschen scharenweise in die göttlichen Scheunen treibt? Glauben wir an Gott, oder glauben wir an eine Vorstellung von Gott, an ein Konzept von Gott? Sind wir erlöst oder haben wir bloss eine Lehre von der Erlösung in Christus? Sind wir voll Geistes und werden wir vom Geist gedrängt, oder haben wir zwiespältige Vorstellungen im Blick auf den Heiligen Geist, oder fürchten wir Ihn sogar? Was ist nur aus der gewaltigen Botschaft geworden, die in der ersten Generation wie ein Lauffeuer durch das römische Reich fegte? Ist Gott müde geworden?

Hat sich Seine Absicht verändert? Sind Seine Reserven im Laufe der Jahrhunderte erschöpft? 0 nein! Gottes Werk ist so frisch und ressourcenreich wie am ersten Tag. Seine Kraft ist unerschöpflich, Seine Phantasie ist grenzenlos! Was Er am Anfang konnte, kann Er auch heute. Und, wenn wir die Schrift genau lesen, erfahren wir, dass wir, die Späteren, mehr und grösseres tun werden als Er am Anfang. Wo sind die, die Gewalt anwenden um das Reich Gottes an sich zu reißen? Wo sind die Kämpfer, die der Schlange in Christus den Kopf zertreten und Länder und Kontinente

für Christus erobern? Wo sind die neuen Schläuche, die den neuen Wein aufnehmen und halten können, bis die Zeitenwende kommt und alle Dinge in Christus erscheinen werden? Lasst uns glauben, lasst uns hoffen, lasst uns all die phantastischen Dinge erwarten, die Gott zu tun im Begriff steht. Wenn Er Seine Überwinder hat, wird die Erde in kurzer Zeit Gott und Seinem Christus zufallen. Jetzt sind die Tage gekommen, wo sich all die Dinge erfüllen werden. Jetzt ist es Zeit, aufzustehen und ein Zeuge Jesu Christi zu sein. Bruder, Schwester, was zögerst du noch? Was rechnest du noch? Wie kannst du noch auf das blicken, was du möglicherweise drangeben musst, wo doch so viele Herrlichkeiten auf dich warten? Gib dich heute Gott ganz hin. Morgen ist es vielleicht schon zu spät.

Erweckung

Lange Zeit ging ich diesem Begriff gegenüber auf Distanz. Allzuviele Vorstellungen von Scheinheiligkeit, von Show, von geistlichem Betrieb und Gefühlsduselei gingen für mich mit diesem Begriff einher, und ich hatte das Gefühl, der Ruf nach Erweckung sei bloss eine Flucht vor der persönlichen Verantwortung eines klaren und gehorsamen Wandels mit Gott. Aber es ist mit Erweckung wie mit allen geistlichen Realitäten: Wenn ich selbst nicht erweckt worden bin, weiss ich nicht, was Erweckung überhaupt ist, auch wenn ich tausend Bücher darüber gelesen und Hunderte von Erfahrungsberichten gehört habe. Seit der Herr tiefer in meinem Leben wirkt, weiss ich, was Erweckung ist. Sechs Dinge scheinen mir für den Zustand des Erweckteins typisch und notwendig zu sein:

1. Gott will dein Herz. Erweckung sind nicht Massenversammlungen und turbulente Ereignisse am laufenden Band. Erweckung ist das, was Gott in deinem Herzen tut. Gott will unser Herz. Wenn unser Herz nicht darin ist, ist unser Gottesdienst wertlos. Viele Christen glauben nur mit dem Kopf. Sie sind voller Wenn und Aber, sie wollen verstehen, begreifen, überblicken. Gott will den Thron unseres Lebens. Er sucht nicht unser Einverständnis. Er möchte unseren Gehorsam und unsere Hingabe. Gott zu lieben bedeutet, mit allen Sinnen und Kräften das zu wollen, was Gott will, Ihn mit aller Macht zu begehren, Seine Gemeinschaft zu pflegen und Ihm in allen Dingen wohlzugefallen. Solange ich noch sagen kann: Ich will oder ich will nicht, ich kann oder ich kann nicht, ich habe keine Lust usw., ist mein Herz unberührt vom verzehrenden Feuer. Im Zustand der Erweckung hast du buchstäblich den Kopf verloren. Es brennt in deinem Herzen, ja, das Herz geht mit dir durch.

Der Heilige Geist macht sich in dir selbständig und ordnet alle Dinge in deinem Leben um den Mittelpunkt des Universums: um Gott allein.

2. Busse. Erweckung ohne Busse ist eine Unmöglichkeit. Wo der Heilige Geist unser Herz 'angeschossen' hat, sind wir verwundet - mit den Worten des Hoheliedes: sind wir 'krank vor Liebe'. Und diese Verwundung des Herzens nennt die Bibel Busse. Busse ist nicht etwas, das wir einmal tun, um gerettet zu werden. Busse ist ein Zustand, in dem wir uns ständig befinden, ja, je tiefer wir in die Gemeinschaft mit Gott hineinwachsen, desto intensiver und gründlicher wird unsere Busse! Wir sind immer in Gottes Schuld! Wir sind immer weit hinter dem zurück, was wir vor Gott sein können und sein sollen. In der Busse gleichen wir uns immer neu Gott an, kehren wir immer wieder zu Gott zurück, legen wir immer neu ab, was uns vom Fleisch und von dieser Welt anhaftet und uns hindert, Gott ganz zu gehören. Dabei müssen wir ganz klar beachten, dass Busse nichts mit Zähneknirschen und krankhaftem Trübsinn zu tun hat. Busse ist ein fröhliches Geschäft! Busse ist eine grosse Gnade.

Wir dürfen zurückkommen, wir dürfen bekennen und ablegen, und was immer wir Ihm bringen, wird uns abgenommen. Busse befreit! Busse erleichtert! Wer in ständiger Busse vor Gott wandelt, lebt unbeschwert, mit leichtem Gepäck! 'Im Licht wandeln' ist ein anderer Ausdruck für Busse. In Gottes Gegen-wart, im Lichte Seines Angesichts werden die Dinge in ihrem wahren Wesen offenbar: Erst da erfahren wir, was gut und böse, richtig oder falsch ist, erst da werden die Beweggründe unseres Herzens aufgedeckt und unsere Taten gewogen. Darum ist es wichtig, dass wir uns ständig dem Licht Gottes aussetzen und fleissig in den Spiegel schauen, den die Schrift uns vorhält. Nur so können wir in der Busse wachsen und Gott wohlgefällig sein.

3. Gerechtigkeit. Jede echte Erweckung ist gekennzeichnet durch eine tiefe Furcht Gottes und einen Wandel in der Gerechtigkeit. Was heisst das? Gerecht ist das, was mit Gott und Seinem Willen übereinstimmt. Im Alten Testament war derjenige gerecht, der das Gesetz hielt. Im Neuen Testament ist derjenige gerecht, der in Übereinstimmung mit dem Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus wandelt. Wenn ich vorgebe, erweckt zu sein und voller Begeisterung Gott zu dienen, es aber in meinem täglichen Wandel und im Umgang mit den Dingen dieser Welt nicht sehr genau nehme, bin ich ein Heuchler. Menschen, die vor Gott zerbrochen sind, wissen, dass man Gott nicht täuschen kann. Der Heilige Geist, wenn Er uns erweckt, führt uns dazu, dass wir es in allen Dingen genau nehmen.

Unser Wandel muss kristallklar, ehrlich und eben gerecht sein. Ein erweckter Mensch gerät unter die Disziplin des Heiligen Geistes. Da können Kleinigkeiten zu grossen Blockaden und Hindernissen führen. Moses durfte wegen eines unbeherrschten Verhaltens nicht in das Land der Verheissung eingehen. Ananias und Saphira verloren wegen einer kleinen Unaufrichtigkeit ihr Leben. Ein kleiner Ungehorsam kann uns unsere Vollmacht kosten, und eine kleine Eigenwilligkeit kann uns um den Thron bringen (vgl. Saul, als er auf Samuel hätte warten sollen). Gerecht zu sein und gerecht zu wandeln bedeutet, es in geistlichen Dingen genau zu nehmen. Doch müssen wir klar sehen, dass Gerechtigkeit als Frucht echter Erweckung und Busse meilenweit entfernt ist von einer kleinlichen Gesetzlichkeit. Gesetzlichkeit erzeugt Angst und Misstrauen. Gerechtigkeit hingegen wirkt Vertrauen und Frieden. Gerechtigkeit schliesst auch den ganzen Bereich des Wiedergutmachens in sich. Ein klares Zeichen echter Erweckung ist es, wenn Menschen unter der Überführung des Geistes anfangen, Dinge wiedergutzumachen und ihr Leben in Ordnung zu bringen. Wem wir etwas schulden, dem geben wir es zurück. Gerechtigkeit ist nicht nur eine äussere Haltung, sondern ein fortgesetztes Handeln. Möge Gott uns helfen, auf dem Pfad der Gerechtigkeit zu wandeln, um in der Kraft des Geistes Seine wahren Zeugen zu sein.

4. Gebet. Jede Erweckung, die je über diese Erde gegangen ist, war die Frucht eines intensiven Forschens und Suchens Gottes im Gebet. Das Gebet ist das Mittel, das geistliche Dinge hervor- bringt. Im Gebet werden die Wehen gelitten, die jeden Geburtsvorgang begleiten, und alle geistlichen Dinge müssen geboren werden! Wenn wir Erweckung wollen, sei es für uns persönlich, für unsere Gemeinde oder für die Stadt, in der wir leben, dann müssen wir beten, beten, beten und nochmals beten. Dabei ist es nicht so, dass wir durch unser Gebet Gott beeinflussen können. Aber durch das Gebet kann Gott uns beeinflussen. Im Gebet geben wir alles Eigene aus unsern Händen und erwarten, dass Gott wirkt und Sich all der Dinge annimmt, die wir vor Ihm ausbreiten. Solange wir meinen, das Gebet sei etwas, das wir morgens und abends verrichten, um Gott zu zeigen, dass wir regelmässig an Ihn denken, wissen wir nicht, was beten heisst.

Beten ist die grösste Arbeit, die es im Reich Gottes zu tun gibt. Solange eine Gemeinde nicht mehr betet als sie sonst irgend etwas tut, kann sie unmöglich das Zeugnis Gottes auf Erden sein. Jesus hat vom Tempel gesagt, er sei ein Haus des Gebets. Die Gemeinde ist eine betende Gemeinde, mehr noch, ihre Hauptbeschäftigung, ihr charakteristisches Merkmal, das, woran man sie erkennt, was für sie typisch ist, ist das

Gebet. Wir haben die Evangelisation zum Stecken- (oder gar Paradepony) der Gemeinde gemacht. Aber wie kann die Gemeinde evangelisieren, wenn sie nicht vor allen Dingen betet? Wer Gott im Gebet sucht, betritt eine Kampfarena. Beten ist harte Arbeit. Predigen ist ein Kinderspiel dagegen. Im Gebet treten wir Mächten und Gewalten gegenüber, die - was unsere menschlichen Voraussetzungen betrifft - weit mächtiger und stärker sind als wir. Um wirksam und vollmächtig beten zu können, benötigen wir eine Kraftausrüstung von Gott, die uns den Geistmächten des Feindes überlegen macht. Ohne diese Kraftausrüstung können wir nicht durchschlagend und siegreich beten. Alles, was die Gemeinde tut, muss in eine Atmosphäre des Gebets eingetaucht sein - auch jede einzelne Versammlung. Die Gemeinde muss mehr beten als predigen. Sie muss mehr beten als singen. Sie muss mehr beten als sozial aktiv sein. Sie muss mehr beten als evangelisieren. Echtes, vom Geist inspiriertes Gebet führt zum Handeln. Denn über den Kanal des Gebets erteilt Gott Seiner Gemeinde die Aufträge, die sie auszuführen hat. Echtes Gebet bedeutet nämlich Zwiesprache.

Die Gemeinde fragt, und Gott antwortet. Die Gemeinde lobpreist, und Gott wirkt. Die Gemeinde betet an und liegt vor Gott im Staub, und Gott fährt glorreich einher mit dem Wagen des Heils und führt sie im Triumphzug zum Himmel. Gebet ist der Motor jeder persönlichen und kollektiven Erweckung. Hört auf zu beten, und die Erweckung stirbt. Facht das Gebetsfeuer an, und die Erweckung intensiviert sich und breitet sich aus. Seid nicht zufrieden mit ein paar zusätzlichen Gebetsstunden! Betet allezeit! Betet am Tage und in der Nacht. Lasst euch das Gebet etwas kosten! Das Gebet ist wichtiger als alles sonst. Brüder, Schwestern, ihr könnt auf alles verzichten, nur nicht auf das Gebet. Unter ständigem Gebet reift ihr heran zu vollmächtigen Kriegerern und Geisteszeugen! Haltet an am Gebet! Ununterbrochenes Gebet der Gemeinde ist identisch mit ständiger Erweckung. Erweckung braucht nicht zu kommen und zu gehen. Erweckung kann der Normalzustand der Gemeinde sein. Der Preis dafür ist ständiges, tiefes, kämpferisches und kostenintensives Gebet. Möge der Herr uns dazu helfen!

5. Kraftfelder der Erlösung. Wo dieses ständige Gebet stattfindet, werden Kanäle geschaffen, durch die unablässig die Kräfte der zukünftigen Zeitalter vom Himmel auf die Erde herabfließen und Kraftfelder der Erlösung aufbauen können, unter die Menschen geraten, wenn sie mit uns in Berührung kommen. Wo lebendige und gebetsintensive Erweckung herrscht, kommen laufend Menschen zum Glauben, ohne dass die

Gemeinde richtig weiss, woher sie kommen. Andererseits finden die Gläubigen selbst immer neue Gelegenheiten, Menschen mit Christus zu konfrontieren, und das Schöne dabei ist, dass sie, wo immer sie hinkommen, ein Kraftfeld des Heiligen Geistes vorfinden, das ihnen den Weg zu den Herzen vorbereitet und sie bereit macht, Christus anzunehmen. Erweckung ist eine Frage der Kraft, nicht der Methode, und die Kraft kommt nur durch das Gebet. Wir haben Zeugnisse aus Erweckungszeiten in der Geschichte, wo Menschen bereits unter die überführende Kraft des Heiligen Geistes gerieten und um Errettung schrien, wenn sie schon nur in die Nähe eines Versammlungslokals kamen, also noch bevor sie überhaupt jemand auf ihren sündigen Zustand angesprochen hatte! Ganze Ortschaften und Landstriche können von solchen Kraftfeldern abgedeckt und erweckt werden. Das Geheimnis solcher mächtiger Geisteswirkungen ist das anhaltende Gebet der Gemeinde. Durch ihr vollmächtiges Gebet zieht sie den Himmel auf die Erde herab, und wo der Himmel ist, da ist Heil, Frieden, Errettung, Versöhnung und Erneuerung. Lasst uns beten, damit sich die Schleusen des Himmels öffnen und sich um uns Kraftfelder der Erlösung bilden können, durch die Gott eine grosse Ernte einbringen kann. Es geschehen gewaltige Dinge, wenn Menschen anfangen, im Glauben zu beten.

6. Völlige Übergabe. Was alle Christen kennzeichnete, die je erweckt wurden, ist eine völlige Übergabe an den Herrn. Ich weiss, dass ich damit ein altmodisches Wort aufgreife, das nicht in dieses Jahrhundert zu passen scheint. Aber keine Erweckung ist möglich, wenn der Geist Gottes uns nicht zu einer solchen völligen Übergabe unseres Lebens an den führen kann, der für uns gestorben ist und auferweckt wurde. Er hat uns erkauft mit Seinem Blut, und das bedeutet, dass wir ohnehin Ihm gehören. Aber der Herr pocht nicht so auf Seine Rechte, wie wir das oft tun. Er möchte, dass wir uns Ihm willig hingeben, dass wir es aus freier und tiefer Dankbarkeit tun. Was heisst das konkret? Unsere Hingabe beginnt damit, dass wir uns in einem bewussten Akt des Gebets Gott hingeben. Dies kann im stillen Kämmerlein geschehen oder aber in einer öffentlichen Versammlung. Wichtig ist dabei, dass wir alles Gott ausliefern, was wir sind und haben, und dass wir das selber tun, mit eigenen Worten. Lasst uns nicht aus Bequemlichkeit einem vorgedruckten oder vorgesprochenen 'Uebergabegebet' aufsitzen und so zu einem Trittbretchristen werden, der nicht selber von Gott gesegnet ist, sondern immer nur vom Segen anderer profitiert. Wir müssen es mit Bewusstheit tun, und es darf uns ruhig

etwas kosten. Was wir Gott dargebracht haben, ist heilig, und wir können es nicht mehr zurücknehmen. Darum sollten wir solche 'Uebergabegebete' nicht voreilig oder leichtfertig aussprechen. Gott nimmt uns beim Wort. Aber völlige Übergabe bedeutet weit mehr. Dies ist nur der Anfang. Sie führt zu einem Leben der Hingabe. Ich gebe alles aus der Hand, sowohl meine Gegenwart als auch meine Zukunft.

Ich mache mich vollständig und in allen Dingen von Gott abhängig, ich lebe im Glauben an Ihn, und ich lebe nur noch von dem, was Er mir gibt und erlaubt. Alle Verfügungsrechte über meine Person und über alles, was ich habe, gehören Ihm. Die völlige Übergabe betrifft alle neuralgischen Punkte unseres Lebens: Zeit, Geld, Beruf, Partnerschaft. In all diesen Bereichen hat Gott das Sagen. Er kann geben und nehmen, Er kann beanspruchen und zurückweisen, wie es Ihm gefällt. Sind wir zu einer solchen Übergabe bereit? Wenn nicht, dann nehmt nie mehr das Wort 'Erweckung' in den Mund. Vergesst es. Wenn ja, dann seid ihr wahrhaft glücklich. Denn wer sein Leben verliert, der wird es finden. Wer sich selbst aufgibt, findet in Christus alles. Die völlige Übergabe an Gott ist der sicherste Weg, um alle Sorgen um materielle und geistliche Dinge los zu werden. Denn Gott selbst sorgt für diejenigen, die Ihm ganz hingegeben sind.

Soweit unsere Ausführungen zum ausgegossenen Geist. Diese ganze Fülle ist denen verheissen, die Gott lieben und die Ihm in allen Dingen gehorchen. Lasst uns Gott Grosses zutrauen! Lasst uns positiv sein in unserem Denken und Reden. Lasst uns im Glauben den Dingen rufen, die nicht sind, damit sie durch die Kraft Gottes und durch unser Gebet ins Dasein gebracht werden. So kann des Werk Gottes in kurzer Zeit ungeahnte Dimensionen annehmen und unsere Umgebung so verändern, dass sie nicht mehr wiederzuerkennen ist.

Diese Schrift ist ein Auszug aus einem grösseren Werk desselben Verfassers:

"Der Heilige Geist - Wesen und Wirksamkeit"
(Band I, Seite 128-138).

Wenn Sie mehr über diese Zusammenhänge erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen, das ganze Werk anzufordern und zu lesen.

"Der Heilige Geist - Wesen und Wirksamkeit", Band 1-3
M. R. Haller

CGA - Christliche Gemeinde Adliswil
Postfach
CH-8134 Adliswil

Internet: www.chrigemad.ch